

Für die Zukunft befähigen, das heißt, die notwendigen Impulse zu setzen für die vielschichtigen strukturellen und konzeptionellen Weiterentwicklungen. Das Ziel ist es, das Kinder- und Jugenddorf für die wachsenden Anforderungen der Jugendhilfe mittel- und auch langfristig attraktiv und kompetent aufzustellen.

Ein größerer Brocken, der dabei nach und nach zu stemmen ist, wird sicher die in nächster Zeit anstehende Erneuerung der in den 50er Jahren gebauten Kinderdorfhäuser sein, die nicht mehr bedarfsgerecht saniert werden können.

Haus Michael war das erste Kinderdorfhaus für Jungen und Mädchen, das 1948 fertig gestellt wurde. Die ersten Häuser oberhalb des Tales, in denen die Flüchtlingsbaracken standen, waren Siedlungsbauten, die von Heimatvertriebenen erbaut und später von der Klinge für Kinderdorfhausgemeinschaften übernommen wurden.

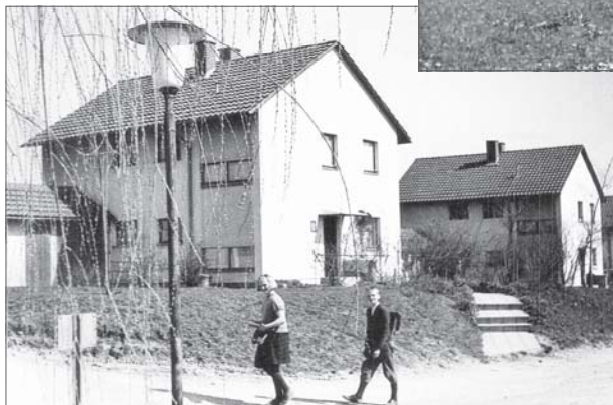
Zwischen 1955 und 1960 wurden neun Häuser aus dem Programm der »Neuen Heimat«, heute Familienheim, für jeweils neun Kinder gebaut und bezogen. Das dafür erforderliche Eigenkapital stellte Pater Leppich, der zu dieser Zeit als Volksprediger einen großen Zulauf hatte, zur Verfügung. Er war von der Arbeit der Klinge so angetan, dass er die in der theoretischen Überlegung gefestigte Kinderdorfidee mit entsprechenden Spenden unterstützte. Der Rest wurde mit Mitteln des sozialen Wohnungsbaus und durch Darlehen finanziert. Bald entsprachen sie nach Größe und

## Für die Zukunft befähigen

Ausstattung nicht mehr den Anforderungen und den behördlichen Richtlinien. Mit Hilfe von Mitteln, die das Land zur Verfügung stellte, konnten zwischen 1974 und 1980 zwölf Häuser durch Anbauten erweitert und ertüchtigt werden. Zu den ursprünglichen neun waren inzwischen weitere dazu gekommen, die von Angestellten gebaut und später von der Klinge übernommen wurden. Damit

*Die ersten Siedler- und Kinderdorfhäuser im Bau.*

*In den zwischen 1955 und 1960 fertiggestellten Häusern lebten jeweils 9 Kinder und Jugendliche.*



und vor allem einer umfassenden und tatkräftigen Hilfe und Unterstützung bedarf, um diesen Brocken zu stemmen.

Ohne Sie, liebe Freunde und Förderer der Klinge, hätten wir in der Vergangenheit manches nicht geschafft. Wir hoffen, dass wir auch in Zukunft mit Ihrer Unterstützung rechnen können. So können wir mit Zuversicht auch diese für den Fortbestand der Klinge und für unsere Kinder und Jugendlichen so wichtige Aufgabe angehen.

Fotos (2): Hannes Schmidt